

Besitzungspreis:
Beim Betrachter durch die
Geschäftsstelle innerhalb
Preußens 2,50 M. (einschl.
Postage), durch die Post
in Deutsches Reich 3 M.
(ausführliches Verzeichniß)
nicht zu verkaufen.

Einzelne Nummern 10 M.

Wird Durchschriften der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
geforderten Beiträge beans-
sprucht, so ist das Postgebüh-
ren aufzuzahlen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Preispr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Wochtg. nachm. 8 Uhr.

N 137.

Dienstag, den 17. Juni nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Bulletin.

Sibyllenort, 16. Juni, abends 6 Uhr. Eine Besprechung im Besindien St. Majestät des Königs ist auch im Laufe des Tages nicht eingetreten. Die Erhebungen des Schwedischen dauernd fort. (gez.) Dr. Fiedler. (gez.) Dr. Selle. (gez.) Dr. Hoffmann.

Bulletin.

Sibyllenort, 17. Juni, morgens 7 Uhr. Nach einer verhältnismäßig ruhigen verbrachten Nacht haben Se. Majestät der König wieder mit etwas mehr Appetit gefrühstückt. Die Herzhaftigkeit bedurfte gestern noch der wiederholten Anregung. Anfälle von Herzschwäche sind aber nicht aufgetreten. Zahl der Pulsschläge noch schwankend. (gez.) Dr. Fiedler. (gez.) Dr. Selle. (gez.) Dr. Hoffmann.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Bei der Berg- und Hütten-Verwaltung sind ernannt worden: Adolf, seither Bergbeamter, als Bergmeister für den Bergbau Freiberg III; Bernhard, seither technischer Organisationsberater, als Berginspektorseiffen in Ostheim I. C.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Im Wechsel vereidigt wurden: die Schelde, Friedrich Hermann, Beamte von der Landesbank Großherzoglich und Herzoglich Sachsenbach von der Landesbank Oberlausitz. Senioreniur wurde der Amtsantritt an der Landesbank Oberlausitz Paul Otto, unter Berleihung des Titels und Rangs als Aufsichts-Direktor. — Verstorben ist der Oberbürgermeister am der Landesbank Goldsch. Ernst Heinrich Winter.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die Bildungsabteilung zu Reichenau. Rolf: die oberste Schulbehörde. Entnommen werden: Fr. Wohnung 1290 M. v. Schul., 260 M. v. Archivkasse, 200 M. v. Unternehm. perf. Gehalts aus dem Archivkass. und die gel. Entlastigung für Verhandlungsschulunterricht und für eine Stunde Turnunterricht im Sommer. Freudenau bis 1. Juli beim Bezirksschulinspektor Sieber, Freudenau, einzurichten.

(Gehalt. Bekanntmachungen erscheinen auch im Angeleitete.)

Nichtamtlicher Teil.

Die Zolltarifkommission.

Die Zolltarifkommission tritt morgen, Mittwoch, in ein neues Stadium ihrer Verhandlungen. Sie beginnt den während der Vergangung des Reichstagsplenum vorgeesehenen Beratungsdienst und entbehrt während dieser Zeit der Beratung mit den übrigen Reichstagsmitgliedern. Wie aus den Neuerungen der verschiedenen Kommissionsvredner zu unserer Beziehung festgestellt werden kann, besteht auf allen Seiten die feste Absicht, die Zolltarifvorlage derart in erster und zweiter Lesung zu fördern, daß das Reichstagsplenum in stand gesetzt wird, sofort nach seinem Wiederzusammentritt am 14. Oktober die zweite Beratung in Angriff zu nehmen. Es ist vor einiger Zeit unter Augenbelegung der bisherigen Ergebnisse der Kommissionsberatungen ausgerechnet worden, daß die Kommission ihre Aufgabe frühestens Ende November werde benötigt haben. Ein solches Verzögern der Angelegenheit würde fast gleichbedeutend sein mit einem Scheitern des Tarifentwurfs. Wie wir wiederum aus der letzten Reichstagtagung er-

schen haben, beanspruchen die Kommissionen die ganze Sitzungsdauer von Weihnachten bis Ostern, für die Zolltarifreform also würde nach Ostern nicht mehr viel Zeit übrig bleiben, jedenfalls lange nicht genug, um die schwierigen Verhandlungen zu Ende zu führen.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis, daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungspause von drei- bis vierwöchiger Dauer eintreten solle. Dieser Arbeitsplan erscheint geeignet, den Fortgang der ersten Lesung so viel wie möglich zu beschleunigen. Es ist an und für sich selbstverständlich, daß die Arbeiten rascher fortschreiten, wenn man sich ihnen ohne Unterbrechung widmet, so plegt auch das Winken einer Erholungspause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es wird also wohl erwartet werden dürfen, daß die Kommission von dem morgen beginnenden neuen Tagungskomitee an auch ein rascheres Tempo einschlagen wird, als es bisher beobachtet wurde. Man gedenkt, wenn irgend möglich, bis Mitte Juli die erste Lesung zu verbinden. Das wären fast genau vier Wochen Arbeitzeit, oder — da wöchentlich fünf Sitzungen abgehalten werden sollen — zwanzig Sitzungen, die allerdings je zwei Sitzungen von der bisherigen Dauer gleichwertig sein würden. Zu erledigen sind gegenwärtig in der ersten Lesung noch 550 Tarifpositionen; es würden also durchschnittlich in jeder Sitzung 27 bis 28 Positionen durchgearbeitet werden müssen, um an dem erwähnten Zeitpunkt die erste Lesung schließen zu können, und man wird angeben: eine solche Lesung würde keine zu hohe Anforderung an die Arbeitstreit der Kommissionssmitglieder stellen.

Die Zolltarifkommission ist bis jetzt bei Nummer 396 des Tarifentwurfs angelangt; sie hat den fünften Hauptabschnitt, der von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Waren handelt, in Angriff genommen. Dieser Abschnitt ist einer der wichtigeren des Entwurfs, er dürfte verhältnismäßig viel Zeit in Anspruch nehmen, zumal er aus 140 Positionen besteht. Gerade bei der Beratung dieses Abschnitts aber wird es sich zeigen, ob ein frischerer thatkräftiger Geist in die Kommission eingesogen ist, ob der feste Willen wirklich die ganze tariffreundliche Weitheit befreit, die Zolltarifreform auf rechten Zeit unter Dach zu bringen. Es wird sich hauptsächlich darum handeln, daß ausführliche Anträge von vornherein ferngeholt werden. Dies ist nicht nur aus dem Grunde notwendig, um die Diskussionen abzufüllen und zu vereinfachen, sondern auch, um den geschlossenen Aufstehen der tariffreundlichen Parteien, ohne daß ja die zeitraubenden und schwierigen Arbeiten keinesfalls zum Ziele führen können, vorzuarbeiten. In den Kommissionssitzungen der letzten Wochen hat sich mit sehr wenigen Ausnahmen ein solcher Gang der Beratungen entwickelt, daß trotz ausgiebiger und mitunter lebhafte Diskussion alle Abänderungsanträge abgelehnt und die Vaudersatzvorschläge angenommen werden sind. Welch' großer Zeitsparnis wäre es, wenn die Wehrheitsparteien von vornherein ausschließliche Anträge fernhielten!

Hinsichtlich der Abänderung der Getreide- und Viehhölle sowie einzelner anderer wichtigen Positionen

des Zolltarifentwurfs ist aus den Reihen der Kommissionsschwestern von Weihnachten bis Ostern, für die Zolltarifreform also würde nach Ostern nicht mehr viel Zeit übrig bleiben, jedenfalls lange nicht genug, um die schwierigen Verhandlungen zu Ende zu führen.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis, daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungspause von drei- bis vierwöchiger Dauer eintreten solle. Dieser Arbeitsplan erscheint geeignet, den Fortgang der ersten Lesung so viel wie möglich zu beschleunigen. Es ist an und für sich selbstverständlich, daß die Arbeiten rascher fortschreiten, wenn man sich ihnen ohne Unterbrechung widmet, so plegt auch das Winken einer Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkommission bis Ende September abgeschlossen werden. In einer der letzten Kommissionssitzungen ist in dieser Hinsicht ein recht praktischer Beschluss gefaßt worden, nämlich dieser, daß die erste Lesung des Zolltarifentwurfs in einem Bogen zu Ende gebracht werden und daß erst nach diesem Ergebnis die von einigen Seiten angeregte Erholungs-

pause auf den Arbeitseifer anspornend zu wirken.

Es ist darum ein unabdingtes Erfordernis,

daß die Beratungen der Zolltarifkom

nach Kirchberg herauszuführen, was er auch bewilligt habe. Möglicher aber sei es beim Überqueren der Seite längere Zeit und so engländisch auf Wege und insbesondere auf die Seite gefüllt, daß er bedingt liegen geblieben sei. Nach Berlauf von etwa 11 Jahren hat Weimann gegenüber dem Staatsbahnhofsturm flüssige auf Schallende erhalten und hierbei über den Hergang der Sache von der schiefen Darstellung abweichende Angaben gemacht. Er sei nämlich von der Bucht hergekommen und habe sich im Hafen auf eine Eisenbahnlinie das Rattenbecken gesetzt. Von der Eisenbahnverbindung angeführte Erklärungen haben ergaben, daß Weimann aus einem Sturz entlassen sei, aber an einer anderen Stelle und nicht im Hause des Eisenbahnbetriebs. Dasselbe und wegen Verkürzung der geistigen Konsolidierung hat die Ausflugsbehörde Entschuldigung abgelehnt. Seine Aussage ist vom Sachverständigen aufgewichen worden. Ein Rechtsurteil wurde vorher, weil der Unfall sich bei einer Beleidigung ereignet habe, mit der Beleidigungshilfe Weimanns allein ansehen nach in seinem Zusammenhang mehr gestanden habe.

Der frühere Verwaltungsdirektor Weimann, jetzt Steuerwärter Bruno Hermann Müller in Dörlinghausen hat am 17. September 1894 auf dem Bahnhof Hohenlimmer-Eisenbahnstelle eine Beleidigung zweier Jinger des unteren Hand erlitten. Die ihm von der Stadtverwaltung beigebrachte urprünglich gesetzliche Rente ist nach und nach auf 15 Proz. herabgesetzt und steht auf Antrag der Aufsichtsbehörde durch Entschuldigung des Schiedsgerichts in Bergkamen gebaut worden, weil Müller wieder voll arbeitsfähig sei. Auf den von Müller erlobten Rechtsurteil wurde der Staatsgericht bestimmt, dem Bürger die Rente in der gleich abgesetzten Höhe weiter zu gewähren. Hierbei wurde als glaubhaft angenommen, daß Müller durch die Beleidigung der verletzten Jinger noch in der Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt sei.

George Kurt Göbel in Aboi verlor am 13. Juli 1901 im Alter von 16 Jahren in einem dortigen Sägemühlerei durch einen Unfall an der Kreisäge die Finger der rechten Hand. Die Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft hat ihm dashalb eine Rente bis zur Vollendung von vierzig Jahren auf 60 Proz. herabgesetzt. Auf seine gegen den Herabsetzungsschied eingewanderte Beratung hat das Schiedsgericht die Rente auf 66½ Proz. der Vollrente erhöht. Wehr erreichte Göbel auch mit seinem Rechtsurteil nicht.

Der Bildhauer Heinrich Louis Richard Hoffmann in Leipzig-Bauhaus erlitt am 28. Juni 1901 in einer Fabrikarbeitsstätte in Leipzig durch einen Betriebsunfall eine Verletzung der Wirbelsäule, bestehend in Verkrüppelung zweier Lendenwirbel. Der Unfall hat ein Rechtsurteil (Festsetzung) zur Folge gehabt. Die Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft hat ihm dashalb in einer Rentsenkung beobachtet, um jedoch eine Zeit lang die Vollrente gehalten zu haben, ehe er auf 60 Proz. der Vollrente herabgesetzt. Er beansprucht aber eine höhere Rente. Daß seinen Rechtsurteil gegen das Schiedsgericht erhielt, wurde die Berufsgenossenschaft verurteilt, ihm bis zum 31. Mai 1902 10 Proz. der Vollrente mit 639,44 M. jährlich zu gewähren. Im August wurde der Rechtsurteil verworfen, da der Berichterstatter die Rente auf den von der Berufsgenossenschaft festgestellten Projektionsjahr für angewiesen erachtete.

Der Juwelier August Friedrich Höller in Rothenburg holte kurz vor Weihnachten 1899 mit dem Schuh eines Bandwirks und Polsterbürsten für einen Dresdner Hals aus dem Oberhause Staatskorrektur. Auf der Rückfahrt schwenkte die Söderpferd, das Hampferl sprang zur Seite und warf das Söderpferd darunter um, daß es Höller unter sich begrub. Nachdem Höller unter den Wenden hervorgegangen waren war, half er die Wende auf die Beine dragen und war noch weiter thätig. Am 29. Juni 1901 ist er im Alter von 50 Jahren gestorben, und zwar nach dreijähriger Nachreise an Magenkrebs. Den von der Wende gegenüber dem Staatsbericht erhabenen Aufspruch auf Gütekonsolidierung hat die Ausflugsbehörde abgelehnt, weil die Todesschreitigkeit nicht bestätigt werden kann. Die Rente auf 66½ Proz. der Vollrente ist bestanden. Das Landesberufungsamt auf den Rechtsurteil Höller nach einer ähnlichen Sachverhältigen gehört hatte, faßlos die Parteien einen Vergleich, wonach die Rente von 10 auf 20 Prozent der Vollrente erhöht wird.

Dem Bildhauer Paul Emil Reichenberger in Dresden wurde am 10. September 1901 der Rechtsurteil in einem dortigen landwirtschaftlichen Betriebe des Kammerhofs der Reichsmarine das Rangglied des Unteren Geißgängers abgelehnt. Die Berufsgenossenschaft hat Entschuldigung abgelehnt, weil der Unfall über die 13. Woche hinweg bestanden habe. Die Ausschlagsgenossenschaft hat das völlig bestanden, weil die Abnahme der Arbeitsfähigkeit Kurze nicht auf dem Unfall beruhe. Das Schiedsgericht hat eine Beratung verweigert. Nachdem das Landes-Berufungsamt auf den Rechtsurteil Höller nach mit einem ähnlichen Sachverhältigen gehörte, faßlos die Parteien einen Vergleich, wonach die Rente von 10 auf 20 Prozent der Vollrente erhöht wird.

Den Vorfall hatte Dr. Ministrationsrat Dr. Rat Dr. Stell.

ausführlich sei, nicht erbracht sei. Auf den Rechtsurteil der Sächsischen Genossenschaft der Elektrischen Betriebsarbeiter wurde nach Einholung eines örtlichen Gutachtens und Aufstellung weiterer Unterlagen die Berufsgenossenschaft verurteilt, den Unfall den Bezug von 612 M. 66 M. zu legen, d. i. der Gesamtbetrag der Rente, die der Verletzte zu erhalten hat, bestimmt durch die Rente des „Alten“ eines sogenannten gleichaltrigen Alters, der im Jahre 1900 unter dem Namen des Eisenbahnarbeitsvertrags aus Sachsen zu bestimmen gehabt hätte. Dieser wurde als sehr wahrscheinlich angenommen, doch eine zur Zeit des Unfalls bei Sonntag bereits bestehende Tuberkulose infolge der Unfallverleihung auf das Rücksicht übertragen und so das Rücksichtslose Sonntagsverurteilung worden sei.

August Wilhelmus dem, Korb in Böhl, ist die Rente des am 1. Juni 1901 im Alter von 26 Jahren verstorbenen Kapellmeisters Daniel Wilhelm Korb. Sie erhielt Aufspruch auf Interessensverluste, indem sie den Tod ihrer Schwester auf einen Unfall zurückführt, der ihm im September 1900 bei Beleidigung einer landwirtschaftlichen Arbeit angehören soll. Die Berufsgenossenschaft hat Entschuldigung abgelehnt, weil der Tod Korb nicht durch den Unfall sondern durch einen anderen Leiden verursacht worden sei. Die Rentsenkung der Eltern blieben gegenüber dem örtlichen Gerichter, auf das die Berufsgenossenschaft die Klage eröffneten.

Der Rechtsurteil des Sächsischen Berufsgenossenschaftsgerichts Reinhold Graß in Görlitz hat die Berichtigung einer Unfallrente wegen eines Beleidigungsanspruchs anstrebt, welche ebenfalls verworfen, weil angesehen sei, daß sich das Leiden nach und nach entwidelt habe.

Der Schüler Eduard Körte in Kröpelin zog sich am 8. Oktober 1897 im landwirtschaftlichen Betriebe eines Gutseigentümers Knobelsdorff im Norden Oberhessens und im unteren Edergebiet zu. Er hat neuerdings Erziehung der Zuleitung auf 10 Prozent der Vollrente bestimmt. Das Rangglied bestätigte, weil sich sein Zustand verschärft habe. Die Ausschlagsgenossenschaft hat die volle Entschuldigung abgelehnt, weil die Abnahme der Arbeitsfähigkeit Kurze nicht auf dem Unfall beruhe. Das Schiedsgericht hat eine Beratung verweigert. Nachdem das Landes-Berufungsamt auf den Rechtsurteil Höller nach einer ähnlichen Sachverhältigen gehörte, faßlos die Parteien einen Vergleich, wonach die Rente von 10 auf 20 Prozent der Vollrente erhöht wird.

Dem Bildhauer Paul Emil Reichenberger in Dresden wurde am 10. September 1901 der Rechtsurteil in einem dortigen landwirtschaftlichen Betriebe des Kammerhofs der Reichsmarine das Rangglied des Unteren Geißgängers abgelehnt. Die Berufsgenossenschaft hat Entschuldigung abgelehnt, weil der Unfall über die 13. Woche hinweg bestanden habe. Die Ausschlagsgenossenschaft hat das völlig bestanden, weil die Abnahme der Arbeitsfähigkeit Kurze nicht auf dem Unfall beruhe. Das Schiedsgericht hat eine Beratung verweigert. Nachdem das Landes-Berufungsamt auf den Rechtsurteil Höller nach einer ähnlichen Sachverhältigen gehörte, faßlos die Parteien einen Vergleich, wonach die Rente von 10 auf 20 Prozent der Vollrente erhöht wird.

Den Vorfall hatte Dr. Ministrationsrat Dr. Rat Dr. Stell.

Büchererschau.

Brockhaus Konversations-Lexikon. 14., vollständig neu bearbeitete Auflage. Neue revidierte Jubiläumsausgabe. 7. Band. Mit 67 Tafeln, darunter 10 Chromo-tafeln, 7 Karten und Pläne, und 324 Tafelabbildungen. Leipzig und Wien, Verlag von F. A. Brockhaus. Dieser neue Band ist ein wunderlicher Beweis dafür, wie der Brockhaus es versteht, auf allen Gebieten das Ressort zu bringen, ohne dabei das bewährte Alter zu vernachlässigen. Die jüngste Schöpfung des menschlichen Erfindergeistes, die Funktelegraphie, mit deren Hilfe die aus dem Wogen des Ozeans zerstreuten Schiffe miteinander und mit dem Festlande in Verbindung treten kann, ist in gemeinschaftlicher Weise mit Unterstützung zahlreicher Abbildungen dargestellt. Auch eine andere Frage aktueller Art findet in dem neuen Bande eine gehende Abklärung. Es ist die sogenannte Frauenfrage. Nicht weniger als 20 Seiten sind der Frau, der Frauenerarbeit, der Frauensprache, den Frauenschwestern, dem Stimmrecht, Studium und den Vereinen der Frauen gewidmet, Sichtweise, die man vor wenigen Jahrzehnten noch in Werken dieser Art meist vergeblich gesucht hätte. Müßen jeden, der im Heute gebraucht hat oder noch braucht, die Brücke über Geschichte und Gegenwart in ihrer ausführlichen, durch zahlreiche Abbildungen unterstützten Darstellung interessieren, so dürfen nicht minder von allen im wirtschaftlichen Leben Stehenden die zahlreichen Aussüsse über Gewerbeschreit, die österreichischen Gewerbegegenstände, Gewerbezettel, Gewerbeabgaben, Gewerbehandel u. s. w. Rufen gelesen werden. Es sieht außer Zweck, daß der Brockhaus bei so gründlicher Behandlung aller das öffentliche Leben in seinem weiten Umfang interessierende Fragen bald zu den wertvollsten Ratgebern des deutschen Volkes gewählt werden.

* Zur 8. (Mai) Heft der Zeitschrift „Alsen“, Organ der Deutsch-Asiatischen und der Malaien- und Orientalischen Gesellschaft (Verlag von Hermann Boett, Berlin), berichtet unter dem Titel „Die Melaka-Bahn“ auf Grund authentischer Mitteilungen des Asiat. gen. Beamten Otto v. Rapp, des Generalinspektors der Arbeiten der syrischen Bahn, Major Max Schlagintweit in eingehender Weise über den gegenwärtigen Stand dieses bedeutenden Unternehmens, das Damaskus und Palästina auf der weiten Pilgerstraße durch einen etwa 2000 km langen Schienenring verbinden soll. Dieser Bahnhof hat in Europa bisher wenig Beachtung gefunden, gegen die Land- und Hochwirtschaftsbehörden.

Der Wirtschaftsberater Karl Louis Sonntag in Berlin hat am 16. Juli 1890 berichtet. Während er auf dem Wagen stand, ging die Rad mit dem Wagen durch. Beim Absteigen ist Sonntag in ein Auto gefallen. Später hat Sonntag eine Rädigerstrafe erhoben, weil sich infolge des Unfalls eine Rädigerstrafe ergeben habe, die in der Erwerbsfähigkeit berührte. Die Berufsgenossenschaft hat Entschuldigung abgelehnt, weil ein Rechtsurteil bestehend mit dem Unfall nicht erwiesen sei. Im Laufe des am Sonntag Beratung eingeholten Berichtes, am 8. Dezember 1900, in Sonntag gewachsen. Die Sektion hat u. a. einen räuberischen Radschlag abgeschlossen, der einen Brüderwurf fast vollständig gerichtet habe. Das Schiedsgericht hatte nach Aufnahme des Berichtes durch die Exzess Sonntag die Berichtigung verworfen, weil der Nachweis, daß die Rädigerstrafe auf den Unfall gesch-

ten, das dazugehörige Staats- und der Stadt Nürnberg die letzte Bezeugung für die gegenwärtige Größe und Würde der nationalen Radschläge gaben. Nach dem Vorbringen des Kaiserlichen Kommissars, Ihres Majestäts des Kaisers und des Kaisers Friedrich, dessen reiche Räume zum Dank und Bezeugt für erhaltene Gunstweise in habsburgischen Teilen des Kaiserreichs fortleben, wollen wir den Germanischen Nationalmuseum der jenen 50jährigen Jubiläum einer ersten Beweis unserer kaiserlichen Würde und Größe dadurch gewähren, daß wir die Sammlung deutscher Kaisergeräte des Dr. Otto Pöhl, die die Entwicklung des deutschen Reichs von den Tagen des Kaisers bis zum Kaiserreich des Deutschen Reichs, die Prinzregenten Karls und Friederich III. und des Kaisers des regierenden Kaiser sowie durch die Siegel des neuen Deutschen Reichs. Die untere Hälfte des vierzehnten Schrankes enthält in 56 Schubkästen die ganze zeitlich geordnete Sammlung. Im oberen Teile des Schrankes, der für die Bezeichnung der Sammlung Raum bietet, ist eine Anzahl besonders interessanter Stücke zur Schau gestellt, so das Siegel Lipins, Karls des Großen, Otto des Großen, Ludwigs des Bayerns, Maximilians und anderer. Der Prunksaal ist von Baurat Erhardt, dem Restaurator der Dom in Schleswig und Bremen, in romanischer Stilform entworfen und von ihm hergerichtet. D. L. Friedrich hier selbst ausgeführt worden. Er ist aus einem, braungemalten Eichenholz gearbeitet. Die reichen Weingeschläge sind graviert und graviert, darauf galvanisch verarbeitet und brüniert. Über den Thüren, unter der nach modellierten Kaiserstufe befindet sich eine Metallstufe mit der Widmungsinschrift: Ruler Germanicus Wilhelmus II. Imperator, Imperatorissimus. Die großen römischen Buchstaben der Inschrift sind dem aus dem 11. Jahrhundert stammenden Liber aureus in Gold entnommen. Den Abschluß des Innenraums bildet das Bezeichnungswappen des hohenmühlernen Burggrafen von Nürnberg. Der über 3 m hohe Schrank, der mit den alten königlichen Siegeln und den von den Altarbildern geschnittenen oberen Bildplättchen einen prächtigen Anblick gewährt, ist auf einer Seite des neuerrichteten Waffenraums aufgestellt worden.

Ähnlich der Jubiläumsfeier des Germanischen Museums verteilten Se. Majestät dem Kaiser eine Reihe von Ordensauszeichnungen, darunter den Roten Adlerorden I. Klasse dem Oberklämmmeren Grafen v. Steinheim, das Großkreuz des Roten Adlerordens dem bayrischen Finanzminister v. Riedel, den Roten Adlerorden I. Klasse den Direktoren des Reichskonsistoriums des Germani-

schischen Reichsgerichts und viele andere.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag erschienenen Überzeugungsdrucke zusammengebracht. Die Schriftsteller und Historiker werden auf dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung bilden.

Die von Se. Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegelsammlung enthält die Nachbildung der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landgräfinnen sowie der Reichsdiplomaten beigegeben und unter ihnen die Fälschungen eine besondere Abteilung bilden. Die Abmerkmale wurden von dem am heutigen Jubiläumstag zusammengebrachten Siegelsammlung eine besondere Abteilung b

Alpensonderzüge.

1. Am 14. Juli und 14. August.	Wlf. Dresden Gottl.	Wlf. Würden G. St. am 1. Juli	Wlf. Dresden Gottl. am 1. Juli	100 nahe.
2. Am 18. Juli.	Wlf. Dresden Gottl.	Wlf. Dresden Gottl. am 19. Juli	100 nahe.	100 nahe.
3. Am 19. Juli.	Wlf. Dresden Gottl.	Wlf. Dresden Gottl. am 20. Juli	100 nahe.	100 nahe.
	Schiffpreise für Ein- und Rücksicht:	11. St. III. St.		
Dresden-Würden	- Salzburg ob. Wlf. Reichenbach	36,5 St. 26,0 St.		
	- Linz	46,8 - 33,2 -		
	- Linz	43,9 - 30,4 -		
	- Linz	50,7 - 36,0 -		
	- Linz, zurück von Friedland	50,7 - 36,0 -		
	- Stuttgart	40,9 - 29,1 -		
	- Friedland	49,6 - 35,1 -		
	- Friedland, zurück von Linz	50,7 - 36,0 -		

Schiffstreckenzuglängt 45 Tage. Schiffs des Schiffstreckenzuglängt am Tage des Segelsgang nachm. 6 Uhr. Rüher ergibt die bei den sächsischen Stationen und bei der Postfahrt in Dresden-R. Wiener St. 2, unentgeltlich zu erhaltenen Rühericht. 5716

Rödigliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsseidenbahnen.

Im Südtirolerreich-ungarischen Verkehr treten am 17. Juni d. J. direkte Frachtdienste für die Verförderung von Zigaretten, ein- und zweitzeitigen und Zweigeweben (Ausnahme-Tarif 22) von Salzburg und Königlich Wlf. nach Wien, Schmid, Linzburg und Zwettl in Kraft. Rüher ist bei den beteiligten Dienststellen zu erhalten. — Dresden, den 17. Juni 1902.

Rödigliche General-Direktion der Sächsischen Staatsseidenbahnen,

5728

als geschäftsführende Verwaltung.

Dresdner Bank

Dresden, König Johann-Strasse 3.

II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth,
Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold,
Chemnitz, Lübeck, Altona, Zwickau i. S., London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.
Reservefond: 34 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kassen vergüteten bis auf Weiteres für Baar-Einlagen gegen Depositenbuch ohne Kündigungsfrist 1 1/2 %, für's Jahr 1 1/4 %, mit einmonatiger Kündigungsfrist 2 %, spesenfrei. mit dreimonatiger Kündigungsfrist 2 1/4 %, mit sechsmonatiger Kündigungsfrist

Die für den Depositenverkehr gultenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unserer Kasse im Empfang genommen werden.

Wir halten uns empfohlen für den An- und Verkauf von Effekten, zur Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenabscheine, zur Gewährung von Darlehen gegen börsengünstige Wertpapiere, Aufbewahrung bei Vermaltung von offenen und geschlossenen Dépôts, Ausschreibung von Checks, Tratten, Reisecreditbriefen, für Auszahlungen an auswärtigen und überseeischen Plätzen, zur Vermietung von Safes, einzelne Schranktücher unter eigenem Verschluss des Miethers, für Conto-Corrent-Verkehr.

Dresden Bank.

118

Diesem bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr G. Robisch, Dresden, Victoriastr. 18, von der Leitung der General-Agentur zurückgetreten ist, und daß wir Herrn Carl Cäsler, Dresden-Zöblitz, Planische Strasse 4, 1, als Leiter unserer General-Direction Dresden bestellt haben.

,Allianz‘,
Lebens-, Renten-, Versich.-Act.-Ges. Wien.
Adolf Altmann, Generalbevollmächtigter.
Leipzig, 15. Juni 1902. 5722

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß folgende Agentur-Veränderungen im Königreich Sachsen stattgefunden haben.

Errichtete Agenturen:

Hermann Conrad in Dresden
Emmanuel Wagner in Beiersdorf
Paul Hoffmann in Meilen
F. Marckert in Löbau
Otto Schmitz in Niederschönau
Clemens Wunderwald in Niederschönau
Julius Ad. Schmidt in Dörlberg I. S.
Aart Fricke-Frohner in Weißbach
G. A. Max Müller in Zwiedau
Emil Weisig in Döbra
Albin Rudolph in Großschönau
Karl Meier in Sebnitz

Erlöschenen Agenturen:

Alwin Müller in Groß-Pöhlitz
Georg Hader in Jüttau
Ernst Schreiber in Freiberg
Max Schermann in Chemnitz
Alfred Langhans in Gelenau
Kuno Berger in Göltzsch
Olo Asch in Mügeln
Johann Markert in Gelenau
Carl Hebel in Gelenau
Louis Gustav Fähler in Löbtau
Karl Zang in Zwiedau
Julius Hader in Mügeln

„Allianz“ 5720

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Die General-Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen:
Bernhard Pelt in Dresden. F. Scheibenb. in Leipzig.

5724 Amtlicher Bericht der Commission für das Veterinärwesen

Über die in der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1902 im Königreich Sachsen konstituierten Tierarten.

Ortschaft	Sorte der ver- brachten Schäde	Bemerkungen	Ortschaft	Sorte der ver- brachten Schäde	Bemerkungen
1. Wilkendorf.					
Gitter	Oberweigsdorf	1	Gitter	Wilkendorf	1
Lebau	Wilkendorf	1	Lebau	Weißbach	1
Gaußen	Wilkendorf	1	Gaußen	Göltzsch	1
Ramenz	Wilkendorf	1	Ramenz	Thürheim	1
Hermsdorf	Wilkendorf	1	Hermsdorf	Göltzsch	1
Großdölln	Wilkendorf	1	Großdölln	Neuhausen	1
2. Tolkwitz.					
Zwiedau	Zwiedau	.	Zwiedau	Zwiedau	.

Siehe die Redaktion verantwortlich: Billig Zeitung in Dresden.

Große Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Täglich Concert.

Beginn Mittwoch

Großes Doppel-Concert

bei von vor Jahren eingeschafft bekannten, aus ersten Solisten und Opernsängern bestehenden

Deutschen Männer-Doppel-Quartette,

Leitung: M. Lupold (Ranby)

und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Maestro

A. Wentzeler.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

6727 Hochzeitstag H. Müller.

Waldschlösschen-Terrasse.

Mittwoch, den 1. Juli 1902

Grosses patriotisches Monstre-Concert

zur Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71

ausgeführt von den Kapellen des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 10, Pionier-Bataillon Nr. 12 und 4. Artillerie-Regiments Nr. 48. Dirigent: Adolf Blaschke. Herr Hermann, Königl. Stabschef Herr A. Lange und Königl. Stabskompteur Herr Maule,

zum Besten einer König Albert-Gedächtnishalle in Roncourt bei St. Privat unter freudiger Beteiligung des Sachsenvereins in Wg.

Der Sachsenverein in Wg. der das Haus, worn unter König Albert nach der Schlacht bei St. Privat, vom 18.—19. August, möchtlich erworben hat, gebraut recht bald dieses Haus zum festlichen Gedächtnishalle für unsere algerischen König Albert in eine König Albert-Gedächtnishalle umzuwandeln; dazu bedarf er noch Mittel. An alle Vereine wünscht ihm Sympathie ein entsprechendes. Bei diesem patriotischen Concert sind Symphonie- und Chorleistungen, damit recht bald den Besuchern der Schlachthalle ein würdiges Mahnmal die Thiere unter ruhiggestellten Königs Albert verhindern.

Bei Aufstellung gelangt das Schlachtenpotpourri von Saras unter Hinzuziehung einiger Tambour- und Trommelparty.

Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Illumination des ganzen Etablissements.

Anfang im Vorberauf M. 1.00, an der Kasse M. 1.50.

Anfang 7 Uhr.

6669 Hochzeitstag Hermann Hoffmeister.

Hilfss. Kasse zu haben: Kfm. Paul C. Enders, Borsigstr. 28; Cigarettengeschäft Herren Aug. Schleifer, Borsigstr. 45; Conditorie und Café Wagn. Borsigstr. 46; Weißbier- und Käsehaus; Cigarettengeschäft Schleifer, Hauptstr. 22; Cigarettengeschäft Wagn. Borsigstr. 46; Bahnpostbüro Reichardt, Borsigstr. 46; Bahnpostbüro, Borsigstr. 46 und in den Zeitungsvorleserien Wilsdruffer Straße 4 und 9, Schloßstraße 6 und in der Centraltheater-Vorlage.

Special in Bureaumöbeln:

4808

Bad Warmbrunn.

Seit höchstens, höchstens 1. August

Herr. Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Frauen-

krankh., Nieren- u. Blasenleiden. Saison Mai-Okt. 1. Prop.

grat. dch. 4. Badeweling. Brunnen-Vers. „Nese“, Kleine Quelle

Tafelwasser „Ludwig-Quelle“ durch Herrn. Kastell, Reichberg (Sachsen).

Damen-Wäsche,

Braut- u. Baby-Ausstattungen

in jeder Preislage.

Tischwäsche.

Bettwäsche.

Joseph Meyer

(au petit Bazar)

Neumarkt 13.

4758

Einzelne Rummern

Dresdner Journals

finden zu haben

in Dresden-R. bei Henr. E. Simon, Planische Straße, 106. Schloßstr. 106. Bahnpostbüro, Borsigstr. 5 (Hotel de Stock), Buchhändler C. Heimann, Annenstraße 12, Buchhändler J. Körber, Leipziger Str. 17, Ad. Bauer (F. Pöhl), Hauptstraße 2, A. Steiner, Borsigstr. 63, Bahnpostbüro Reichardt, Borsigstr. 63, Bahnpostbüro, Borsigstr. 63 und in der Centraltheater-Vorlage.

und Tanz in fast allen Häusern von Ganghofer und Neum. Anfang 7/8 Uhr.

Donnerstag (außer Abend): Marie Siwert, Trauerspiel in den Walden von Schiller, Elisabeth, Gel. Tempel, als Gatt. (Anfang 7/8 Uhr.)

Schreibtische, Akten-Noten-Register, Bücherschränke, Stühle, Ideal-Bücherschränke usw.

Schreibmaschinen, Kopierpressen etc.

WOLDEMAR TÖRK, K. Schell, Rathaus, Schloßstrasse, Altmarkt

Special in Bureaumöbeln:

4808

und Tanz in fast allen Häusern von Ganghofer und Neum. Anfang 7/8 Uhr.

Donnerstag (außer Abend): Marie Siwert, Trauerspiel in den Walden von Schiller, Elisabeth, Gel. Tempel, als Gatt. (Anfang 7/8 Uhr.)

Schreibtische, Akten-Noten-Register, Bücherschränke, Stühle, Ideal-Bücherschränke usw.

Schreibmaschinen, Kopierpressen etc.

WOLDEMAR TÖRK, K. Schell, Rathaus, Schloßstrasse, Altmarkt

Special in Bureaumöbeln:

4808

und Tanz in fast allen Häusern von Ganghofer und Neum. Anfang 7/8 Uhr.

Donnerstag (außer Abend): Marie Siwert, Trauerspiel in den Walden von Schiller, Elisabeth, Gel. Tempel, als Gatt. (Anfang 7/8 Uhr.)

Schreibtische, Akten-Noten-Register, Bücherschränke, Stühle, Ideal-Bücherschränke usw.

Schreibmaschinen, Kopierpressen etc.

WOLDEMAR TÖRK, K. Schell, Rathaus, Schloßstrasse, Altmarkt

Dresdner Börse, 17. Juni 1902.

Deutsche Staatspapiere.		%
Deutsche Reichsanleihe		92,50 G.
bo.		101,90 G.
bo. abg. aufzsb. 5.1905		101,90 G.
Stdtl. 5% Rente à 5000 Mk.		90,40 G.
bo.	à 3000	90,40 G.
bo.	à 1000	90,40 G.
bo.	à 600	90,70 G.
bo.	à 300	90,70 G.
bo.	à 100	90,70 G.
Stdtl. Staatsanleihe 1.1855		95,50 G.
r. 1855-69 à 500 Thlr.		100,75 G.
r. 1855-69 à 100 Thlr.		100,75 G.
r. 1867 à 1500 R.		100,75 G.
r. 1867 à 300 R.		100,75 G.
r. 1869 à 500 Thlr.		100,75 G.
r. 1869 à 100 Thlr.		100,75 G.
Drs. 2. Gl.-C. cons. 1.1873		—
Urban-Büttner à 100 Thlr.		100,50 G.
bo.	à 25 Thlr.	102,50 G.
Bankrentenbrief		99,70 G.
Bankbrief	à 8000 Mk.	97,10 G.
Steuerbrief	à 1500 Mk.	97,45 G.
bo.	à 800 Mk.	98,75 G.
bo.	à 1500 Mk.	102,50 G.
bo.	à 800 Mk.	—
Preuß. Landst. Kreditk.		92,50 G.
bo.	bo.	102 G.
bo. umfinsb. 5.1905		102 G.
Papierliche Staatsanleihe		—
Sächs. Stabholz Rente		—
Stadt - Anleihen		
Dresd. Staatsanleihe 1.1871		100,50 G.
bo.	bo. 1875	100,50 G.
bo.	bo. 1888	100,50 G.
bo.	bo. 1893	100,50 G.
bo.	bo. 1900	103,50 G.
Kulig'st. Et. K. (Kleinb.)		98,25 G.
Gaußner Stadtkr.		99,25 G.
Gärtner Stadtkr.		101,50 G.
Chemnitzer Stadtkr.		100 G.
bo.	bo. 1874	100 G.
bo.	bo. 1879	100 G.
bo.	bo. 1889	100 G.
Freibergs Stadtkr.		99 G.
bo.	bo. 1895	99 G.
Wöhrner Stadtkr.		—
Wiesauer Stadtkr.		100 G.
Nürnberg Stadtkr. 1896		—
Plauensche Stadtkr. 9.92		103,60 G.
bo.	bo. 9.97	103,60 G.
Pulsnitzer Stadtkr.		—
Reichenbacher Stadtkr.		103,10 G.
Riesener Stadtkr.		—
bo.	bo.	103,10 G.
Bitzauer Stadtkr.		99,50 G.
bo.	bo. 1.1901	104,75 G.
Freudenbergsgemeinde zu Dresden Schulden		102 G.
Deutsche Pfand- und Grossteigendokumente.		
Wiz. D. End. - Kgl. - Bldt. 31		99,50 G.
bo.	bo.	101,75 G.
Papier-Pfand-u.Wert. Bldt. 31		—
Breslau - Hann. Bldt.		—
Rommelsb. B.R. Sachsen 31		—
bo.		102,50 G.
Grundrente u. Hyp. Anlt.		
Dresden Pfandschr. B.I	4	104,50 G.

Dresdner Börse, 17. Juni 1902. | N

(Fortsetzung der Obligationen.)	
S. Gaukahl.	Böhlen 4
S. M.-G. Hartmann	4
Gemein. Woch.Werte	4
Wl. Reichsb. Gläser	4
W. D. Rib. (m. 100rs.)	4
Wer. Alten. Siedl.-Sch.	4
Deutsche Straßenbahnen	4
b. v. 1908 b. 1903 n. rd.	4
b. b. 1902 b. 1903 n. rd.	4
Dresd. Eisenbahnen	4
Transv. Co. of Germ.	4
Dr. Stempel (m. 100rs.)	4
D.-De. D. (m. 102rs.)	4
Ritter. Reich. Eisenbahnen	4
Eidg. d. Trans. (m. 4)	4
H. G. Ustn. (m. 105)	4
Bank für Kosten	4
Bank. Ind. u. R. Finan.	4
Span. Jahr. d. Drägen	4
(m. 103 rüf.)	4
Chemn. Alt.-Spinn.	4
Deich. Jusip. a. Weh.	4
D. Th. z. G. (105-13.)	4
Düss. Bancaj. Preis	4
Duss. Gesell. Einschläge	4
do.	4
Dr. Grün. G. W. Preis	4
Dr. Werhhl. Bram.	4
El. Quetsch. Reichweiler	4
Gebrauchs. Blätterbl.	5
do. (Hildig. 105)	4
H. phot. App. a. 100rs.	4
H. do. Donnerblod. d. -A.	4
Kaliko. Blattweite	5
Lehmann. H. G. Glas.	4
Metz. Treibt. -G. Kunst	4
Nb. Jusip. (m. 103 rs.)	4
Porzell. Fabrik Rabl	4
Rosenthal. Unterwieg.	4
S. Holz. -G. Rabenau	4
S. M. W. B. Benschen	4
S. L. G. -G. Langenbl.	4
do. do. II. G. Um.	4
Spieker. u. Speldt	4
Tiefel. Schuhfabriken	4
Gemein. Gläser	4
do. do. II. Gläser	5
Weißig. H. -Spinn.	4
Wiss. Teppich. fons.	3
Gef. Pfisterer (106 r.)	4
do. 28. G.	4

Zur am Anfang und am Ende
der Tabelle vorgebrachten
Ziffern bezeichnen die Abblin-
kmale der betr. Unternehmung;
z. B. 1 = Januar, 4 = April usw.

Wien	pt. 100	Fl.
1 % f. S. —	2 M.	Br.
Wien, Hartwappen	pt. 100	Gros.
1 Mon. —	3 % f. S. —	
Wien	pt. 1	Fl. Sterl.
f. @ 20,46,5	3 %	Mon. —
Wien	pt. 100	Gros. 3 %
—	2 M.	—
Wien	pt. 100	fl. 3 % f. S.
—	2 M.	Mon. —
—	1 S.	—
Sorten u. Varianten.	Offiziell	
Banknoten	80,30	G.
Banknoten	—	20 Gros.
Offizielles Papiergeld.	Württig- Lipps 3½ % Gold	95,70 G.
	2½ % Wertgold	96,00 G.
	Österr. Reichs-	
	Reichs 4 % Gold	101,50 G.
	Württig- Lipps 6 % f. I. bis III. Qualif.	
	— G.	bo. Preis, 1896 neuverfert.

99 G.	1. Böhmen-Brauerei Werd.	0	0	4	—
16,15 G.	2. Baderbier. Brauerei.	9	2	4	10,50 G.
—	3. Brüderbier. Bräuhaus	11	5	4	135 G.
—	4. do. Gemisch. W. 14½	5	4	133 G.	
27 G.	5. Weißb.-B. Hermann	9	6	4	130 G.
2,50 G.	6. Metzl. von Görlitz	0	0	4	—
—	7. Weißbier. Schönb.	16	0	4	—
—	8. Weißb. Schmidl. u. Co.	1	—	4	—
—	9. Th. R. u. Sohn. 8½	8½	4	4	—
29 G.	10. Bemis. Görlitz. Werb.	15	11	4	—
27,50 G.	11. Bemis. Görlitz. Werb.	50	30	4	—
—	12. Berlisch. Weißb. W.	0	0	4	—
—	13. Bognoni. F. Siegf. B.	4	0	4	—
—	14. Betsch. z. Gößner	0	0	4	—
—	15. Werb.-Weißb. Union	3	0	4	—
—	16. Sauerer Weißb. (Bie.)	12	12	4	—
—	17. Gaudenauer Weißb. 3	4	—	4	74,50 G.
15 G.	18. Gelehr. Untern. a. Schäferb.	—	—	—	—
—	19. Gelehr. Untern.	—	—	—	—
62 D.	20. Hilt. -Gel. Böhmianus	6	0	4	—
—	21. Bergm. u. Socht. Wul.	23	17	4	262 G.
—	22. Giehrer. Hilt. -Gel.	3	—	4	45,00 G.
15 G.	23. Gelehr. Hilt. -Spt.	0	—	4	—
0 G.	24. H.-B. (Kammer u. Co.)	0	—	4	4,50 G.
20 G.	25. Gelehr. Ant. u. Bahns	0	—	4	—
—	26. Gelehr. Bahrabauh.	0	0	4	430 B.
65 G.	27. Leipzig. Gelehr.-Werft 5½	5½	4	4	—
5 G.	28. Weißb. Röhrwald.	20	20	4	266 G.
—	29. Seibel. Nürnberg.	16	15	4	231,25 G.
64 G.	30. Seidel u. Neum. (B. M.)	80	75	4	865 G.
38,50 D.G.	31. Seidenz. Jekanabarb.	5	5	4	115 G.
—	32. Tölich. Gashüttenfugei.	0	0	4	—
—	33. Schäferb. Schäferb.	0	0	4	—
—	34. Weißb. Bcl. z. Schäferb.	8	0	4	—
—	35. Weißb. Bcl. z. Schäferb.	6	12	4	161 G.
—	36. Brauerei. Malz-Weißb.	—	—	—	—
90 G.	37. Hilt. -Brauerei. Görlitz	8	8	4	130,50 G.
9 G.	38. Böhmian. Brauerei	10	10	4	145 G.
—	39. Bausener. Br. u. Erdgl.	5½	5	4	—
—	40. Börl. Umlaufbrauerei	5	5	4	—
—	41. Börl. Brauhaus 11½	10	4	—	—
15 G.	42. Roni. Helbigshöfen	7	1	4	111 G.
—	43. Weissenb. Nat. Br.	8	8	4	—
—	44. Weißb. Br. Streitb.	6	5	4	—
—	45. Brünner (m. G. 17)	4	1½	4	91 G.
—	46. L. Gubis. Export. Br.	30	22	4	—
70 D.	47. Gubis. (Riggi)	9	0	4	—
—	48. do. B. B.	6	0	4	—
—	49. Gubis. Exp. Br. (Riggi)	15	9	4	—
—	50. Gubis. Wilsberg	5	6	4	109 G.
—	51. Ober. Gubis.	6	6	4	—
—	52. Spangler. Brauerei	4	0	4	—
87,50 D.G.	53. Sportbrauerei Stehan	10	10	4	151 G.
—	54. Schenkenbergerbrauerei	25	25	4	556 G.
55 G.	55. do. Gemischbire. M.	50	50	4	1050 G.
—	56. Stark. Börsengröd.	4	0	4	94 G.
—	57. Gambrinusbrauerei	8	6	4	—
—	58. Geiss. Bierbrauerei	0	0	4	—
—	59. Weißb. Bierbrauerei.	7	4	4	105 B.
126,50 G.	60. Johannishaus	5	0	4	91 G.
169 G.	61. Börl. Bier. Br.	5½	9½	4	125 G.
18 G.	62. Weißb. Bierbrauerei	7	0	4	82,50 G.
—	63. Weißb. Br. 10	10	10	4	180 B.
55 G.	64. Weißb. Br. 10	8	6	4	—
—	65. Rempfische. Br.-Gel.	9	8	4	133,50 G.
100,25 G.	66. Steller. Brauer. z. Görlitz	12½	12	4	—
—	67. Wittenfelser. Bier.	10	10	4	—
100 G.	68. Löbener. Bierbrauerei	6	1	4	—
—	69. Wittenfelser. Schäferb.	12½	12	4	185 G.
—	70. Weißb. Jellendorf. 8½	6	4	4	—
—	71. Wittenfelser. Bierzeugerei	3½	4	4	—
155 D.	72. Wittenfelser. Ul. -Exp.	10	10	4	—
—	73. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	74. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	75. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	76. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	77. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	78. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	79. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	80. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	81. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	82. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	83. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	84. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	85. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	86. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	87. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	88. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	89. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	90. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	91. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	92. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	93. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	94. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	95. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	96. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	97. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	98. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	99. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	100. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	101. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	102. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	103. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	104. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	105. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	106. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	107. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	108. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	109. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	110. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	111. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	112. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	113. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	114. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	115. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	116. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	117. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	118. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	119. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	120. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	121. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	122. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	123. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	124. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	125. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	126. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	127. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	128. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	129. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	130. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	131. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	132. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	133. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	134. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	135. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	136. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	137. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	138. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	139. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	140. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	141. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	142. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	143. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	144. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	145. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	146. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	147. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	148. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	149. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	150. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	151. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	152. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	153. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	154. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	155. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	156. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	157. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	158. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	159. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	160. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	161. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	162. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	163. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	164. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	165. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	166. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	167. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	168. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	169. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	170. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	171. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	172. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	173. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	174. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	175. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	176. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	177. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	178. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	179. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	180. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	181. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	182. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	183. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	184. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	185. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	186. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	187. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	188. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	189. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	190. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	191. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	192. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	193. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	194. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	195. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	196. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	197. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	198. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	199. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	200. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	201. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	202. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	203. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	204. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	205. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	206. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	207. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	208. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.
—	209. Börl. Bier. 10	20	40,5	4	750 G.

3 4	—	Dr. Gerd. u. Spiegel. 12	—	4,179 B.	
4 3 4 101,50	G.	Berl. u. Spr. 5	11,775	4,100 B.	
2 124 189	G.	Rallups-Ruhmer. 8	8	4.	
14 10 4	—	Kunstbau. Berliner 10 10	4	—	
26 26 4 435	G.	Kreuzenfahrt. Witten. 5% 6%	4	—	
18 18 4 360	G.	bo. 9% 10 10	4	—	
10 10 4 227	G.	Blauenes Spiegel. 10 10 4	155	5. B.	
0 0 4	—	Gardinen. Blauer 12	5	—	
5 5 4 102,25	G.	Spd. u. Sprach. Hirsch 7	8	4,113 B.	
14 14 4	—	Sch. Gem. Goeth. 18 6%	4	—	
3 3 4	—	S. J. engl. Sicherheit. 10	6	4.	
10 9 4 150	G.	bo. Dose. 10 10 4	—	—	
6 6 4	—	Uhlmann. Dosefrei. 10 10 4	—	—	
26	—	Obligat. in der. Weißgold.	—	—	
		Guldhorn. Brauerei	—	—	
30 30 4	—	Baupner Brauerei u. Wiss. 4	98	5.	
2 10 4	4 175	Bayerisch. Brauhaus II. Glm. 5	—	—	
13,75	fr.	Brauerei. Goldstückchen	4	99 B.	
Erste Garmischer Export. 3%	—	97,25 B.	—	—	
Guldn. Upp.-Brauerei Ring 4	91,50 B.	—	—	—	
Gemehimnistr. Uni. u. 99	4	—	—	—	
Freiger. Vereinsbrauerei	4	100	5.	—	
Dahmenfeld (103 rds.)	4%	100	5.	—	
Dahmenfam. Dr. Peter	4	101	5.	—	
Parja-Brauerei	4	100,50	5.	—	
Doßbranck	4	100,25	5.	—	
Dom. Brauerei (105 rds.)	4	98	5.	—	
Hennig. Dr. Neumann	4	99,50	B.	—	
Pielot. Dr. J. Eich. (105 rds.)	4%	—	—	—	
Zöbauer Brauerei	4	95	5.	—	
Steiniger. Dr. Sch. (103 rds.)	4	100,50	5.	—	
bo. bo.	4%	103	5.	—	
Weißauer Bierbrennerei	4	—	—	—	
Wittelsb. Brauereigebiet	4%	—	—	—	
Blauenes Lagerfeller	4	—	—	—	
Schäfbräuerei. Ried	4%	100,50	5.	—	
Tec. -Brauerei Waldschloß	4	—	—	—	
B. Graffl. Brauer. (103 rds.)	4	—	—	—	
Dresdn. Weißgabt. (Kron) 4%	—	94	5.	—	
Wulz. Bima (105 rds.)	4	102	5.	—	
Eddy. Blaue. Blaues. Dr. 4%	—	—	—	—	
Wittengesellschaft. Chromo	4%	—	—	—	
Teplitzer Papierfabrik	4	—	—	—	
Beröhm. Papierfabrik	4	—	—	—	
U. P. & J. Demig (105 rds.)	4	—	—	—	
Niederösl. Qualit. u. Papier. 5	—	—	—	—	
Schäfer. Papierf. (105 rds.)	4	—	—	—	
Lugus-Papierfabr. Sib. 4%	—	—	—	—	
Thadeus. Papierfabr.	4	—	—	—	
Verein. Baaz. Papierfabr.	4	100,25	5.	—	
Verein. Straßloß. Gabuden	4%	—	—	—	
Sellito. Verein. (106 rds.)	4%	99	5.	—	
Weißen. Papierfah. 1899	4	99	5.	—	
Bernburger. Weiß. (103 rds.)	4%	100	5.	—	
St. Ann. Schub. u. Sib. (103 rds.)	4	99,50	B.	—	
D. W. u. Sonn. u. Stier. 1885-5	—	—	—	—	
bo. bo. 1895	4	93,75	5.	—	
Dresdn. Baum.-Fabr. Güte	4	100	5.	—	
Dresdn. Stridum. (104 rds.)	4%	—	—	—	
Giehr. Berch. torn. u. Sib. 4%	—	94,50	B.	—	
Giehr. Berch. Betz. akt. Ges. b	—	—	—	—	
6 2 4	—	Giehr. -G. (b. O. E. Summer)	17,10	5. B.	
2 7 4	—	bo. bo. (102 rds.)	23	5. B.	
6 6 4	—	Rehr. Regulif. (m. 105 rds.)	4	100	5.
7 0 4	—	Germania. (Bitterstoffe)	4	99,25	5.
11 0 4	—	Goel. Wiss. u. L. C. Engels. abg. 4	99	5.	
8 0 4 84,50	G.	bo. bo. 4%	103,50	5.	
25 0	fr.	Hartig. -R. (Röhne) 106 rds.	4	97,75	B.
9 8 6	—	Mülkin. Markeleitze	4%	98,50	B.
15 5 4 132	G.	Paedophumer	4	99	5.
18 15 4 185	b. B.	bo. (103 rds.)	5	103,50	5.
9 5 4	—	Jacobsoverf.	4	—	—
45 45 4	—	Habek. Emailierwerk.	4	97,50	5.

unt). Register 10%, 1ccp 150-154 Hz., left. Sibil 1ccp 54% HR unperceived. Spirital 1ccp 50% HR unperceived.

44.	4 %	Wieden	10	M.	Berndorf-Streitw., 10 M.
51	%	Wieden	65	%	Ico —, —, M. Unsap —, 10 M.
Hente	102	%	5 %	tonal	Ico —, —, M. Unsap —.
103.	new Registrier				
—	—, 4 %	89 er Riffen			
104.	4 %	Spanier	80	%	Berlin, 17. Jun. Getriebe- bericht. Weigen per Juli 164,75 M. per September 159,75 M., per Oktober 159,00 M., feiner. Rogen per Juli 145,50 M., per September 136,75 M., pr. Oktober 136,25 M., behaupt. Hafer per Juli 130,25 M., per September 129,50 M., pr. Oktober. Mais per Juli 113,25 M., per September 113,25 M., ruthig. Röhrlöl per Juni 54,10 M., per Oktober 62,50 M., fr. Spiritus 70 er Ico 34,20 M. Un- sap 8000.

Riskenträger. Reichsbank 3 %,
Austriabank 3 %, Trippel 3 %,
London 3 %, Reit & Bent 3 %

Dresdener Gesellschaftsverein:
Dresden-Alt., Berggasse 1, L.
Anträge von offenen Stellen auf
allen Gewerbegebieten an irgend
eine Geschäftshalle d. Stiftung erh.

Von alle diejenigen, welche in ebt
patriotischer Gelinnung den Verein
INVALIDENDANK FÜR SACHSEN

Bureau:
Beeckens Nr. 5, L.
in seinen Bemühungen zum Wohl
unserer eigeinen wie allgemeinen In-
teressen zu fördern wünschen, ergeht
die obige Anzeige. Bitte, dem
Beeckens Nr. 5, L. zu senden.

und St. Paul-Minneapolis 173%, und die Grande Northern Illinois Central 153, und die Rock Island Illinois Central-Duluth Lake Erie & Western New York Centralbahnen im Northern Pacific-Dreieck und Southern Pacific zusammen Northern Pacific 2 % 74%, Norfolk and West 91, Southern Pacific 63, Union Pacific 66, Burlington-Staaten 1925 145%. Gilkes Corp. 82%, amalgamated

18. für Getreide. eine Kollektion der
19. 17. Juni. (Probefutter- Agl. Sächs. Landesstatistik
Weizen und Weizenflocken benutzen zu wollen.
R., Weizen geringer